

Aus der Sammlung



Abb. 1: *M. melaleuca* in ihrer typischen Erscheinungsform

Mammillaria melaleuca

KARWINSKI ex SALM-DYCK

Von Elton Roberts, Ripon, California/USA

Alle Fotos, sofern nicht anders vermerkt, vom Autor

Übersetzung aus dem Englischen: Othmar Appenzeller

In älteren Büchern findet man *Mammillaria melaleuca* unter *Dolichothele melaleuca* aufgelistet. So muss man bei der Suche nach diesem Namen im *Mammillaria Handbook* von Craig oder dem *Kakteenlexikon* von Backeberg unter *Dolichothele* nachschauen. Damals, in meinen jüngeren Jahren, schaute ich immer unter *Dolichothele* nach. Backeberg listet 13 Arten und zwei Varietäten auf. Die „Lumper“ kamen vorbei und eliminierten einige Namen oder ordneten sie zu anderen Namen zu. Wenn man heute den Namen *Dolichothele* verwendet, wissen nur noch die alten Kakteenfreunde, über welche Pflanzen geredet wird.

Auf den Seiten 353 und 354 des *Mammillaria Handbook* von Craig findet sich die Beschreibung der *Dolichothele melaleuca*, die ich nachfolgend wiedergeben möchte:

Körper sprossend. **Warzen** von halbweicher Beschaffenheit, leuchtend grün, konisch bis zylindrisch, mit wässrigem Saft, 20-25 mm lang, an der Basis 12-15 mm breit. **Areolen** klein, oval, nackt. **Axillen** nackt. **Mitteldornen** keiner bis 1, nur bei etwa 1/3 der Areolen vorhanden, 10 mm lang, gerade, nadel förmig, steif, behaart, kalkig hornfarben, aufrecht. **Randdornen** 6-7(9), 12-14 mm lang, nadel förmig, gerade bis leicht zurückgebogen, halb-biegsam, kalkig hornfarben, horizontal. **Blüten** trichterförmig. Innere Perianth-Segmente gelb, spatelförmig, Spitze stumpf und oft gespalten. Staubbeutel gelb. Staubfäden blassgelb. Narbenlappen 5, blass grünlich-gelb. Verbreitung: Oaxaca, Mexiko. (Siehe Anmerkung)

Anmerkung: Karwinski bzw. Salm-Dyck machte in seiner Beschreibung eine falsche Standort-Angabe, indem er sagt, dass sie von Oaxaca, Mexiko stammen, obwohl sie aus dem mexikanischen Bundesstaat Tamaulipas kommen, also etwa 600 bis 800 Meilen (960 bis 1280 km) nördlich des Standortes in der Originalbeschreibung.

In seinem Lexikon muss Backeberg den Text aus dem Buch von Craig abgeschrieben haben, denn er nennt ebenfalls Oaxaca als Verbreitungsgebiet der Pflanzen. Alle neueren Bücher geben die korrekte Standortregion an. In seinem Buch „A new review of *Mammillaria* Names“ gibt David Hunt eine abweichende Beschreibung und eine Erklärung über das Problem mit dieser Pflanze hinsichtlich des Standortes, der von Craig genannt wurde. An dieser Stelle zitiert Hunt direkt den sich aus der lateinischen Beschreibung von Salm-Dyck ergebenden Text:



Abb. 2: Ein fünfköpfiges Exemplar der *M. melaleuca*, das seinen Topf noch nicht ausfüllt

“Spross kugelig, Axillen nackt, Warzen dick, kräftig, eiförmig-stumpf, tief glänzend grün, Areolen in den Scheitel der Warze eingesenkt, klein, rund, weißwollig, rasch nackt werdend, Randdornen 8-9, regelmäßig strahlend, ausbreitend leicht zurückgebogen, die oberen 4 etwas länger, braun, die unteren weiß, 1 Mitteldorn, manchmal fehlend, braun, alle schlank, steif.“

Nachfolgend die Erklärung von Hunt über das Problem hinsichtlich der Beschreibung und des Standortes im Buch von Craig:

“Ich zitiere die Beschreibung von Salm-Dyck in der wortgetreuen Übersetzung des lateinischen Textes, da diese deutlich zeigt, dass Craig (Mamm. Handb., Abb. 297) und andere die richtige Pflanze nicht kannten, die von Borg (Cacti, ed. 2, t.57b. 1951) illustriert wurde. Sie wurde offensichtlich kurz vor 1933 wieder eingeführt, da Bödeker wusste, dass die Herkunft Tamaulipas und nicht “Oaxaca“ ist. Glass und Foster fanden in 1968 die Pflanzen erneut in Tamaulipas, SW von Jaumave (G. & F. 666). Sie steht der *M. sphaerica* und der *M. baumii* nahe und die Bedornung und deren Färbung, wie sie Salm-Dyck andeutete, sind in hohem Maße charakteristisch. Das Epitheton “melaleuca“ bedeutet wortgetreu “schwarz und weiß“. Die Warzen messen etwa 10 x 7 mm.“

Beim Betrachten der Pflanze, die Craig als *Mammillaria melaleuca* abbildet, sieht diese für mich eher wie *Mammillaria sphaerica* aus.



Abb. 3: Blick in den Scheitel einer *M. melaleuca*



Abb. 4: Bedornung der *M. melaleuca* mit häufig zwei Mitteldornen je Areole



Abb. 5: Eine andere *M. melaleuca*-Pflanze mit mehrfach zwei Mitteldornen je Areole



Abb. 6: Die Rübenwurzeln der *M. melaleuca*



Abb. 7: Blüte der *M. melaleuca* von der Seite mit deutlichen Mittelstreifen

Die Abbildungen 1 und 2 zeigen typische Pflanzen der *Mammillaria melaleuca*. Beide stehen in 15 cm-Töpfen. Wie man sehen kann, versucht die Pflanze in Abb. 1 über den Topfrand zu wachsen. Die Pflanze in Abb. 2 wird noch ein wenig wachsen müssen, bevor sie einen neuen Topf benötigt. Ich werde die Pflanze in Abb. 1 in einen Azaleen-Topf von 17,5 cm im Durchmesser umsetzen müssen. Die Pflanzen wachsen nicht wirklich schnell, aber wenn sie einen größeren Topf benötigen, sollten sie immer einen haben, um gut auszusehen. Ich meine ebenfalls, dass sie einen Azaleen-Topf benötigen, da sie eine Wurzel-Rübe besitzen (siehe Abb. 6). Die Abb. 3 zeigt den Vegetationspunkt eines Sprosses. Sie präsentiert die verwebten Dornen und die Farben derselben. Sie zeigt außerdem etwas, was ich nicht erwartet hatte, dass nämlich einige der Areolen zwei Mitteldornen tragen. Die Areolen sind mit flaumiger Wolle bedeckt; diese verschwindet im Laufe der Zeit, wie die Beschreibung angibt.

Die Abbildungen 4 und 5 zeigen die Dornenpolster. Ich wollte mich mit der Tatsache näher befassen, dass einige Areolen zwei Mitteldornen haben, was in der Beschreibung nicht genannt wird. Die Fotos stammen von zwei verschiedenen Pflanzen und in beiden kann man leicht erkennen, dass einige Areolen zwei Mitteldornen besitzen. Vor ein paar Tagen habe ich Pflanzen umgesetzt und entdeckte, dass ich davon noch fünf Pflanzen mehr besitze, als ich bisher dachte.

Bei der Inspektion aller Pflanzen entdeckte ich, dass einige von ihnen drei Mitteldornen tragen. Nicht an jeder Areole, aber genügend, dass ich sagen kann, keinen Fehler gemacht zu haben. Melaleuca bedeutet schwarz und weiß und bezieht sich auf die Farbe der Randdornen. Pilbeam schreibt in seinem Buch „Mammillaria“ bei der Beschreibung der Randdornen: „Die 8 oder 9 Randdornen

sind schlank und fast gerade, 5 bis 12 mm lang, die oberen länger, in zwei eindeutig verschiedene Farben aufgeteilt, daher der Arname, die unteren fünf sind weiß, die anderen obendrüber sind violett braun.“ Um in die Sache etwas Verwirrung zu bringen, ich habe Pflanzen, welche die angegebenen dunklen und fast weißen Randdornen besitzen; aber ich habe auch einige Pflanzen, die nur dunkle und einige andere, die nur helle Randdornen tragen.

Kommen wir zu einem anderen Problem, welches in Abb. 5 besser zu sehen ist, als in Abb. 4. Die Beschreibung sagt aus, dass die Axillen nackt sind. Ich muss annehmen, dass diese Teilinformation von einer Beschreibung zur nächsten übertragen wurde. Die Abbildung 5 zeigt deutlich eine Menge an Wolle in den Axillen und auch in Abb. 4 ist noch eine Spur derselben zu sehen. Ich vermute, dass niemand der Pflanze in Abb. 5 erklärt hat, dass es nicht erlaubt ist, Wolle in den Axillen zu haben. Wenn wir zu den beiden ersten Abbildungen zurückgehen, lässt sich erkennen, dass beide Pflanzen in den oberen Axillen Wolle tragen. Oftmals denke ich, wenn ich Dinge entdecke, die mit der Beschreibung nicht übereinstimmen, dass diese meinen unterschiedlichen Wachstumsbedingungen geschuldet sind. Ich habe gesehen, wie Pflanzen sich verändern, wenn sie von einem dunkleren zu einem hell-sonnigen Standort gebracht werden. Wenn die Außentemperatur im Schatten 90°F (32°C) beträgt, ist es etwa 108 bis 112°F (42 bis 44,5°C) im Warmhaus. Wenn die Temperatur



Abb. 8: Blüte der *M. melaleuca* von oben gesehen



Abb. 9: Reichlich blühende *M. melaleuca*

Foto: Keith Flanagan

im Schatten 98 bis 100°F (36,5 bis 37,7 °C) beträgt, dann ist es innen 118 bis 126°F (47,7 bis 52°C), wenn wir unter Temperaturen bis zu 110°F (43°C) leiden, sind es im Warmhaus überall zwischen 130 und 136°F (54,5 bis 57,7°C). Solche Temperaturen bewirken bei Pflanzen, die an den meisten Standorten nicht wärmer als etwa 90°F (32°C) stehen, interessante Dinge, wie das Wachsen zusätzlicher Dornen, die helfen, den Körper zu schattieren. Ich habe Pflanzen gesehen, die Dornen entwickelten, die doppelt so lang waren, wie die, die sie an einem mehr schattigen Standort besaßen. Ich vermute, dass es das ist, was meinen Pflanzen geschah, denn ich fand eine, die einige Zeit an einem sehr hellen Standort stand; sie hat drei Mitteldornen und bis zu 15 Randdornen an einer großen Anzahl der Areolen.

Die Abb. 6 zeigt die Wurzeln einer der Pflanzen. Zu sehen sind mindestens 5 Rübenwurzeln. Diese dienen der Verankerung der Pflanzen im Boden, wo immer sie auch stehen. Ich habe in keiner Beschreibung irgendetwas über eine Rübenwurzel erwähnt gefunden. Die Pflanzen besitzen eine Rübenwurzel oder Rübenwurzeln, wie diese Pflanze sie hat. Andere *M. melaleuca* haben nur eine einzige Rübenwurzel, aber ich habe gesehen, dass dieses für Pflanzen mit einem Stamm oder mit zwei Stämmen gilt. Die Pflanze in Abb. 6 hat 5 Stämme aber es sieht dennoch aus, als ob die Wurzeln alle aus einer Region der Pflanze wachsen.

Seit bekannt ist, dass Craig nicht wirklich *M. melaleuca* beschrieben hat, können wir seine Beschreibung der Blüte nicht verwenden. In meinen Büchern mit der korrekten Beschreibung, wird lediglich die Größe und die Farbe der Blüten genannt: Die Blüten sind 2,5 bis 3 cm lang und im Durchmesser. Diese Abmessungen haben auch die Blüten meiner Pflanzen. Die äußeren Petalen haben einen dunkel gelben Mittelstreifen, wie man in der Abb. 7 sehen kann. In Abb. 8 ist nur eine leichte Andeutung dieses dunklen Mittelstreifens zu sehen. Die inneren Petalen sind gelb mit mehr Farbe in der Mitte des Blütenblattes, die zu den Rändern in ein durchsichtiges Gelb verblasst. Die Staubfäden sind goldgelb mit etwas untergemischtem Rosa; der Griffel gelblich-rosa, die Narbenlappen sind von einem sehr hellen Grün. Wenn die Pflanzen viele Blüten entwickeln, bilden diese oftmals einen ganzen Ring an Blüten aus. Wenn die Pflanze mehrere Köpfe besitzt, wie in der Abbildung 9 zu sehen, ist es etwas schwer die einzelnen Ringe eines jeden Kopfes zu sehen. (Die Abb. 9 stammt mit freundlicher Genehmigung von Keith Flanagan in Overton, England) Die Blüten haben einen wundervollen Duft, der bei der richtigen Brise über eine Entfernung von mehreren Metern wahrzunehmen ist. Die Blüten bleiben über einige Tage bestehen und wenn das Wetter kalt ist, können dies etwa vier Tage sein. Wenn es wirklich heiß ist, bleiben die Blüten nur etwa einen Tag und einen Teil des nächsten Tages offen.

Die Pflanzen kommen aus einer Höhe von 1300 bis 2000 Metern (das sind 4265 bis 6561 Fuß). Nicht alle Pflanzen sind gleich beschaffen und ich habe entdeckt, dass einige Pflanzen schon bei leichtem Frost Schäden davontragen, andere aber nicht. Ich schließe daraus, dass die Pflanzen aus den höheren Lagen etwas frostresistenter sind als diejenigen aus niedrigeren. Wenn man die Höhenlage des Samens aus dem man Pflanzen ziehen möchte nicht kennt, ist es am besten, diese vor Temperaturen tiefer als ein oder zwei Grad minus zu bewahren. Wenn man unsicher ist, sollten sie bei 34°F oder 1,5°C gehalten werden. Sie sollten viel Licht erhalten, aber da sie keine dichte Bedornung tragen, muss man aufpassen, dass sie keine Verbrennungen wegen zu viel Sonnenlicht davontragen. Eine Kombination von hohen Temperaturen und kräftigem Sonnenlicht kann die Pflanzen zum Kochen bringen oder ihnen Verbrennungen zufügen, von denen sie sich, wenn überhaupt, erst nach Jahren erholen werden.

Literatur:

- Backeberg, C. (1977):** Cactus Lexicon, Plandford Press
Craig, R.T. (1945): The Mammillaria Handbook, Pasadena
Hunt, D. (1985): A new review of Mammillaria names, Bradleya 3
Karwinski ex Salm-Dyck (1850): Cact. Hort. Dyck. 1849
Pilbeam, J. (1999): Mammillaria, The Cactus File Handbook 6, Nullfield Press, Oxford

Elton Roberts
23131 S. Murphy Road
Ripon, 95366
California, USA
✉ 1cactus1@verizon.net

All those who are interested in reading the original English text of this article, Please contact the author Elton Roberts by e-mail.

